

Drei Meister ihres Metiers in der Theaterwerkstatt Quakenbrück

Unter dem Titel „Bonjour Kathrin“ boten Claudia Schill (Gesang, Gitarre), Klaus Renzel (Gesang, Gitarren, Ukulele, Konzertina, u.v.m.) und Ekky Meister (Piano, Gesang, Melodika) eine begeisternde Homage an Caterina Valente.

Von Uwe Berning

Um es gleich vorwegzunehmen: Dieser Abend war mitreißend! Dieser Abend war außergewöhnlich und grandios! Die Vorstellung der drei Vollblutmusiker bot durch seine musikalische Brillanz und seine kabarettistischen und pantomimischen Akzente einen faszinierenden und dabei höchst unterhaltsamen Einblick in das Leben und Schaffen von Caterina Valente und ihrem Bruder Silvio Francesco. Das Publikum feierte sie frenetisch und entließ sie erst nach selbstgewählten Zugaben. Selbst als die Künstler die Bühne schon verlassen hatten, sang der Saal noch „Wo meine Sonne scheint“ und wollte diesen Abend auch nach fast drei Stunden nicht enden lassen. Eigentlich könnte diese Kritik hier enden. Damit täte man den ehrenamtlichen Veranstaltern der Theaterwerkstatt Quakenbrück allerdings nicht Genüge, denen es wiederum gelungen ist, hochkarätige Künstler für unsere Region zu gewinnen. Somit fangen wir von vorne an.

Claudia Schills Programm „Bonjour Kathrin“ ist eine Verneigung vor Caterina Valente, eine der wenigen deutschen Weltstars der 50er Jahre. Neben ihren Erfolgen im Schlager gehörte sie noch bis in die frühen 90er zu den ganz Großen im Jazz, spielte über dreißig Instrumente, war der erste weibliche Musik-Clown (heute würde man Music-Comedian sagen), ausgebildete Tänzerin und eine perfekte Pantomimin. Sowohl spanische Klassik wie auch Südamerikanische Musikrichtungen zeichneten die Weltmusikerin aus.

Claudia Schill gelang es, all das mit ihren Partnern Klaus Renzel und Ekky Meister mitreißend auf die Bühne zu bringen. Wer allerdings auf eine Kopie Valentés gehofft hatte, wurde enttäuscht. Die Bühnenprofis gaben Ihre eigene Interpretation zum Besten, welche fast vom ersten Augenblick das Publikum mitnahm. Das Anfangsstück „Musik liegt in der Luft“, welches den meisten noch aus der gleichnamigen Fernsehshow bekannt sein dürfte, ließ zuerst eine eher behäbige, gemütliche Show im Stile der damaligen Fernsehsendungen vermuten. Das setzte sich auch bei den Stücken „Istanbul“ oder „Ganz Paris träumt von der Liebe“ zum Teil fort, obgleich sich alles live und musikalisch-handwerklich auf ganz hohem Niveau bewegte. Nach Schills ersten Einführungen über Valentés Leben und Schaffen folgte ein Wechsel der musikalischen Stilrichtungen. Sowohl die nun zu hörende spanische Folklore („Malaguena“) oder der Twist („Pepermint-Twist“) stellte nun die Vielseitigkeit der drei Künstler im Sinne des Werkes von Caterina Valente unter Beweis. Spätestens ab jetzt gelang es Claudia Schill das Publikum mitzunehmen. Sie überzeugte durch ihre stimmliche Qualität, ihre mitreißende Power und ihre unvergleichliche Bühnenpräsenz. Schon früh wurde deutlich, dass allein die Auswahl ihrer grandiosen Bühnenpartner und das daraus resultierende kongeniale Zusammenspiel höchsten Respekt verdient. Sowohl Gitarrensoli als gemeinsame Stücke mit dem nicht weniger brillierenden (selbst genannten) „Ossi-Pianisten“ Ekky Meister vervollständigten das Repertoire des Trios, welches nun durch alle Stilrichtungen flog. Von Rock bis Klassik über Swing, Flower Power oder Twist, kein Genre schien den Musikern unbekannt zu sein, stets gepaart mit guter und wohldosierter Comedy vereint mit bester Pantomime. Klaus Renzel, der bislang nur durch sein virtuoseres Gitarrenspiel glänzte, überzeugte ebenso durch seine pantomimischen und clownesken Einlagen. Besonders hervorzuheben auch die Lieder, bei denen Schill und Reizel gemeinsam in die Seiten griffen. Je besser der Abend musikalisch wurde umso mehr wurde man durch

Schills gekonnte Wortbeiträge neugierig auf das Schaffen von Caterina Valente. Schill gelang es, interessante Fakten und Begebenheiten aus Valentés Leben in die musikalischen Darbietungen zu integrieren. Jedes einzelne Stück des Abends wäre einer einzelnen Kritik wert, jede Darbietung zeichnete sich durch Individualität und durch durchweg ganz große Performance aus. Tolle Kostüme, ein hohes Maß an Detailverliebtheit sind ebenso erwähnenswert wie die großartigen Momente, in denen Schill im und mit dem Publikum tanzte und swingte. In der dieser Gastspielsaison bislang ganz sicher ein Highlight.







